



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 1912

Mittwoch, 30. November 2022



**EU - Eine Gemeinschaft
aus vielen Teilen**

Warum? Wieso? Weshalb? ...gibt es die EU?

Jana (13), Nina (13), Simone (14), Nicole (15) und Raphael (13)



Warum gibt es die EU überhaupt?

1951 wurde die erste Gemeinschaft gegründet, weil sechs europäische Länder zusammengefunden haben, um Frieden zu schließen und zu bewahren. Damals hieß die Gemeinschaft EGKS – es bedeutet Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl. Sie hat so geheißen, weil sie die Rohstoffe (Kohle und Stahl) gemeinsam kontrollierten. Mit diesen Materialien wurden Waffen hergestellt. Nach und nach kamen verschiedene Länder dazu, die auch heute noch, mit einer Ausnahme, Teil der EU sind. Im Interview mit

Frau Pacher wurde erzählt, dass es nicht so leicht ist, der EU beizutreten, weil die Länder besondere Auflagen, z. B. die Einhaltung der Menschenrechte, erfüllen müssen. Österreich ist 1995 nach einer Volksabstimmung (1994) beigetreten. 2004 kam es zur größten Erweiterung des Zusammenschlusses mit zehn Ländern. Unser Interviewgespräch mit einer EU-Expertin namens Katarina Pacher findet ihr auf der nächsten Seite.

Katarina Pacher ist mittlerweile schon drei Jahre in dem Beruf „Referentin für Öffentlichkeitsarbeit“ tätig. In ihrem Beruf reist sie viel durch die EU, dadurch ist es immer sehr stressig. Frau Pacher ist zuversichtlich, was die Zukunft der EU betrifft. Sie hat auch betont, dass Großbritannien ausgetreten ist. Das war eine große Veränderung, aber bei der Währung war es nicht so schlimm, da das Land eine andere Währung hat und nicht den Euro.

Herausforderungen der EU

... sind unserer Meinung nach z. B. neue EU-Gesetze, Einigungen, Zusammenhalt, Rohstoffe, Krankheiten, Klimaschäden sowie Geld, Kriege, Asyl, Minderheiten, Migration und Armut. Nachdem wir uns mit dem Thema beschäftigt haben, sind wir zum Entschluss gekommen, dass

es 1951 eine gute Entscheidung war, die EGKS, einen der Vorläufer der heutigen EU, zu gründen, weil wir denken, dass es dadurch weniger Kriege gibt.

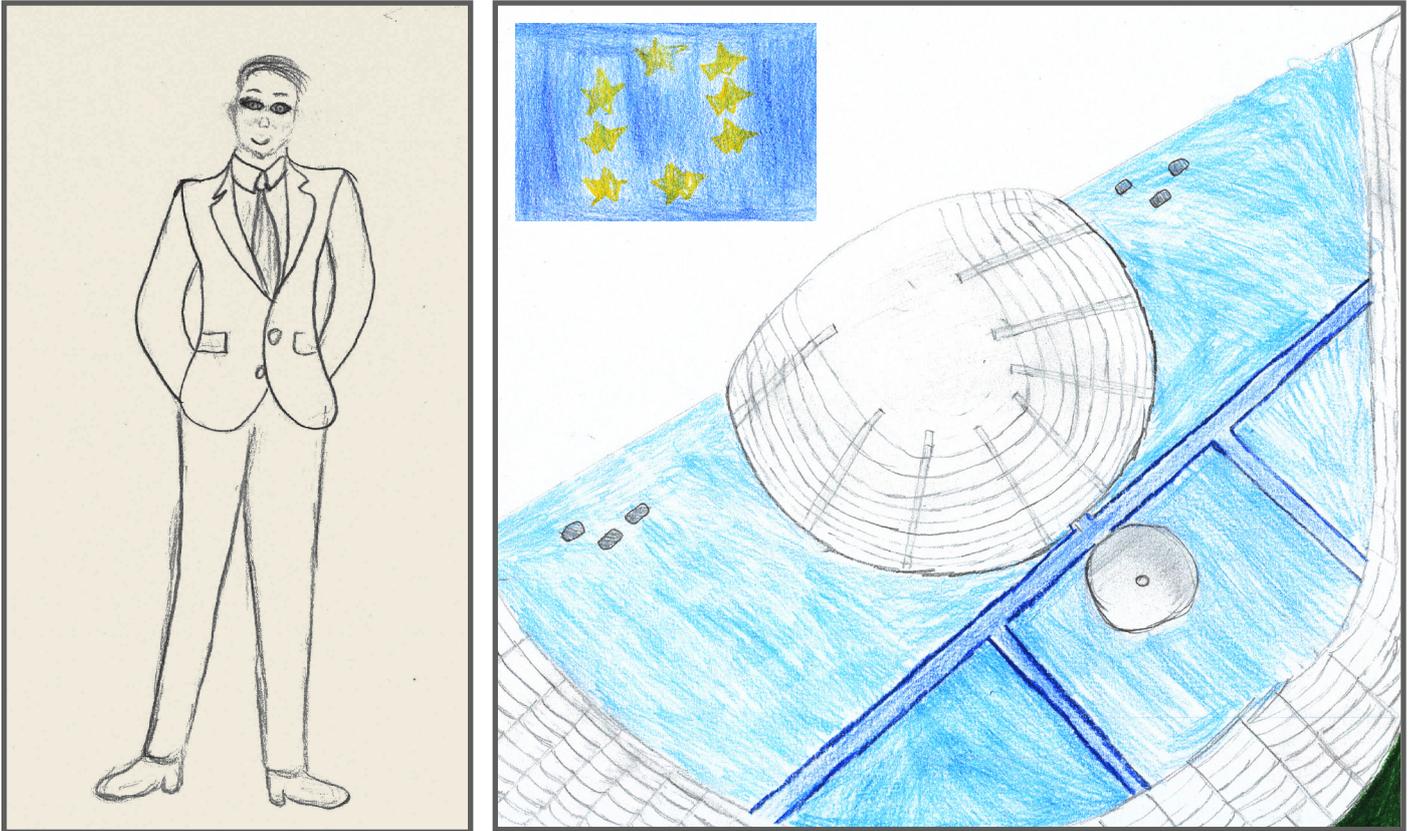


Die EU ist auch eine Gemeinschaft, in der bestimmte Werte wichtig sind, wie z. B. die Religionsfreiheit.



Die Arbeit von EU-Abgeordneten

Leonie (13), Doris (13), Kaira (15), Annamaria (14) und Gabriel (13)



Der Alltag einer/eines EU-Abgeordneten ist stressig!

Frau B. wird Abgeordnete in der EU und will mehr über ihren zukünftigen Job erfahren. Darum fragt sie einen altgedienten Abgeordneten, den sie kennt. Der erzählt ihr folgendes: „Abgeordneter zu sein ist ein schwerer Job, macht aber Spaß. Man fährt zu den Abstimmungen und Sitzungen. Ich wohne in Brüssel, da dort die meisten Sitzungen stattfinden. Ich bin einer von 705 Abgeordneten, die die Interessen der Wähler:innen in ihren Ländern vertreten. Alle Reden werden in die jeweilige Muttersprache von Dolmetscherinnen und Dolmetschern übersetzt. Die Prioritäten bei den Konferenzen liegen der-

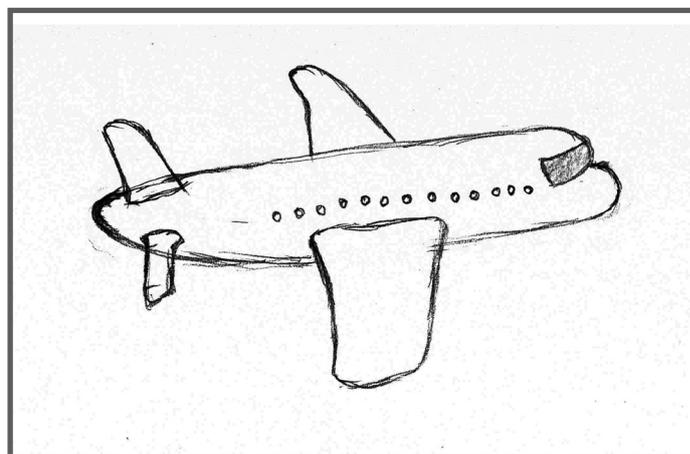
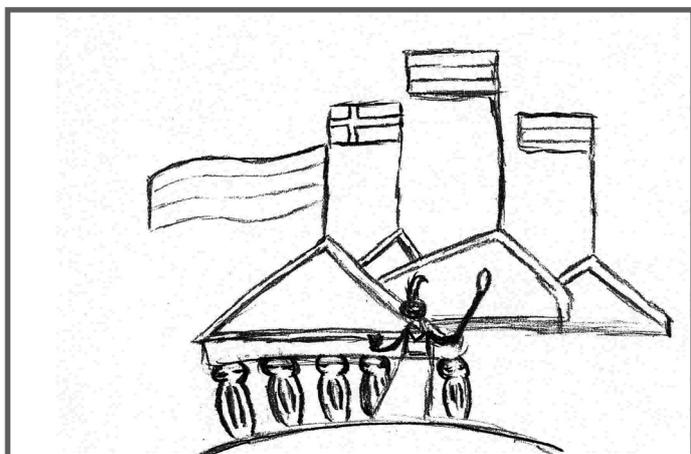
zeit oft bei den Themen Klimawandel/ erneuerbaren Energien, Ukraine-Krieg und Menschenrechtsverletzungen in Katar. Ich verdiene zwar sehr viel, die Arbeit ist jedoch sehr anstrengend und stressig. Ich arbeite oft mehr als 15 Stunden pro Tag und das auch am Wochenende. Ich reise sehr viel und sehe einiges von der Welt. Der Beruf ist abwechslungsreich und spannend. Die Umgebung finde ich oft friedlicher als im österreichischen Parlament. Ich bin einer der 19 österreichischen Abgeordneten. Der Rest der Freizeit ist oft mit Pressekonferenzen und Interviews vollgestopft. Sie können sich auf Ihre

Arbeit freuen!“

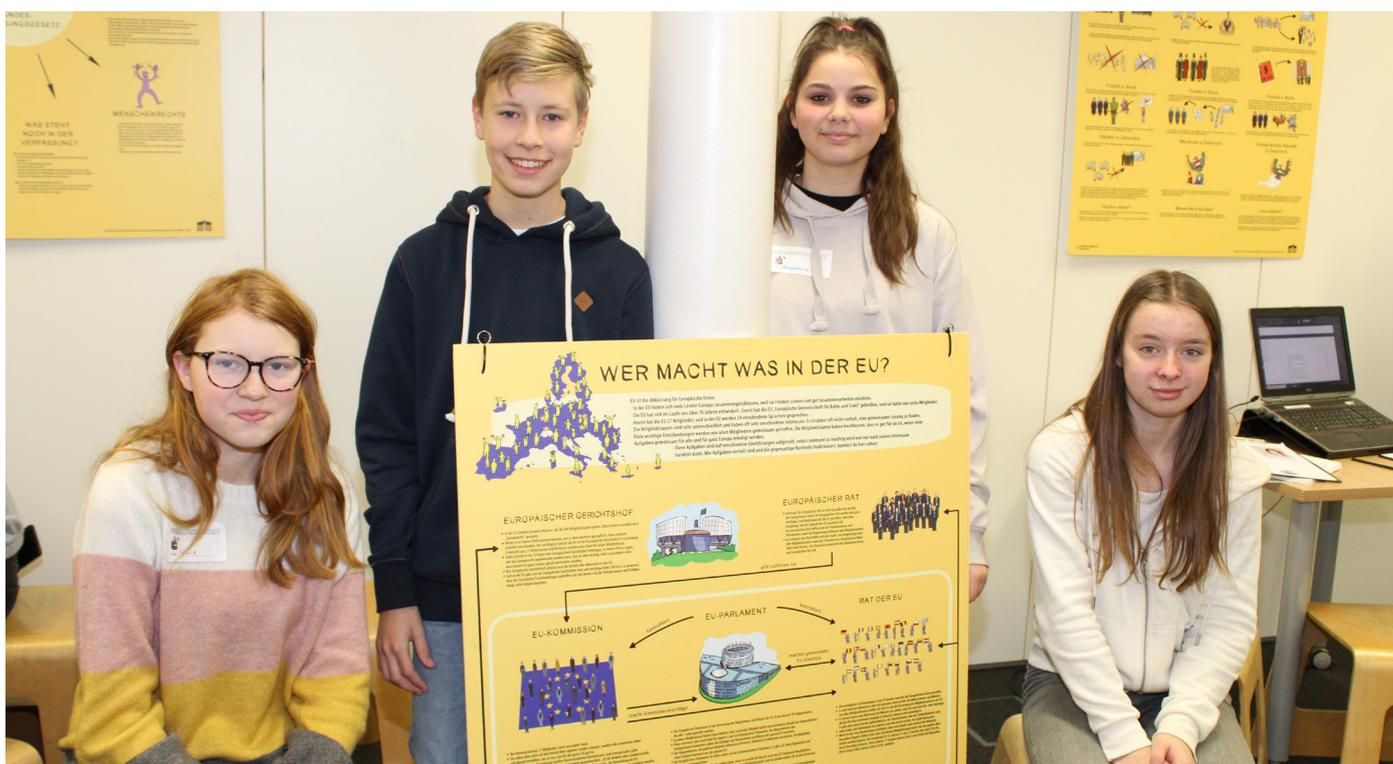
Interview mit Frau Mag.^a Katarina Pacher

Sie erzählte von den Aufgaben eines Abgeordneten, den Themen des Parlaments und interessante Fakten. Vor allem Klimawandel und Umweltthemen haben im Moment Priorität bei den Debatten im EU-Parlament. Mit dem Ukrainekrieg und der Teuerung gibt es weitere aktuelle Themen zu besprechen. Es ist wichtig,

dass die Hintergründe der Abgeordneten ganz unterschiedlich sind, zum Beispiel, wenn es um den Anteil von Männern und Frauen oder auch um einen ausgewogenen Altersdurchschnitt bei den EU-Abgeordneten geht. Wir haben auch erfahren, dass es einen historischen Hintergrund bei den Standorten des EU-Parlaments gibt. Frau Pacher arbeitet im Verbindungsbüro des EU-Parlaments als Referentin.



EU-Abgeordnete aus Österreich müssen öfter im Monat reisen. Sie verbringen viel Zeit im Flugzeug, um nach Brüssel oder Straßburg zu kommen.



Die EU und die Jugend

Leeann (13), Agnes (13), Paul (13) und Luca (13)



Die 28 EU-Länder vor dem Austritt Großbritanniens 2020.

Wir sind die Jugend und haben viel mit der EU zu tun! Wo begegnet uns die Europäische Union in unserem Alltag? Das haben wir uns genauer angesehen und dazu eine EU-Expertin gefragt, was das alles mit uns und unserem Alltag zu tun hat.

Wir fragen eine EU-Expertin

Was hat die EU eigentlich mit uns zu tun? Heute ist eine Referentin für Öffentlichkeitsarbeit zu uns gekommen. Ihr Name ist Katarina Pacher und ihr Arbeitsplatz ist im Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Wien. Ihre Spezialgebiete sind Jugend und Social Media. Unser Thema ist „Wo und wann begegnet uns die EU im Alltag“?



Die EU begegnet uns überall und jeden Tag, z. B. bei Kosmetik, bei Lebensmitteln oder bei den Telefonkosten im Ausland. Die EU macht auch Klima-Projekte und beschäftigt sich viel mit diesem Thema. Über den Klimawandel wird gerade viel in der EU diskutiert. Es war toll, eine Person, die sehr viel mit der EU zu tun hat, hautnah zu erleben und ihre persönliche Meinung zu hören.

Die EU in unserem Alltag

Wusstet ihr überhaupt, dass es eine Regelung gab über Gurkenkrümmung? Diese EU-Regelung wurde wieder entfernt. Die EU begegnet uns sehr häufig im Alltag. Fast überall! Zum Beispiel beim Einkaufen. Die Lebensmittelkennzeichnung auf den Lebensmitteln gibt u.a. Auskunft über Inhaltsstoffe und Herkunftsland. Auch bei Kosmetik ist das so, z. B. Deo, Zahnpasta und Seife. Es muss genau draufstehen, was in dem Produkt enthalten ist, alle Inhaltsstoffe sowie Zusatzstoffe, Farbstoffe und Konservierungsstoffe. In der EU sind einige Farbstoffe nicht erlaubt, z. B. ein spezielles Grün. In einem Restaurant gab es einmal ein Schnitzel mit einer grünen Panier und Reisflocken. Das

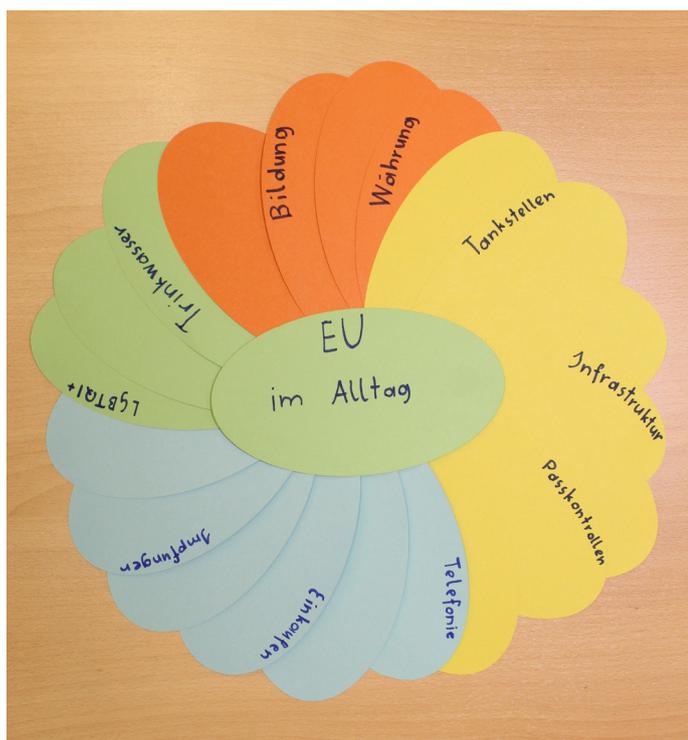


Wir haben einer EU-Expertin unsere Fragen gestellt.



gibt es jetzt nicht mehr, weil dieser grüne Farbstoff in der EU nicht zugelassen ist. Lebensmittel, die in der EU zugelassen sind, müssen Qualitätsstandards entsprechen. Ebenfalls muss das Trinkwasser sauber sein und ohne Keime, sodass es für die Bevölkerung genießbar ist. Es muss gefiltert sein. Die EU kümmert sich auch um unseren Bezirk Amstetten, weil es finanzielle Förderungen für gute Straßen und Infrastruktur gibt. Wo uns die EU noch begegnet ist beim Reisen. Es gibt keine Passkontrollen innerhalb der EU, also weniger Staus an den Grenzen und somit keine Verzögerungen. Wir finden es sehr spannend, dass wir das alles jetzt wissen, weil wir uns nun besser auskennen.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

4B, MS Wallsee-Sindelburg (Donauschule),
St. Severinstraße 17, 3313 Wallsee

